



Digitale Reihe im Projekt „Psychische Gesundheit und Körpererleben von Mädchen* und jungen Frauen* – Was macht uns stark?“



5/5

SELBSTVERLETZENDES VERHALTEN UND SUIZIDALITÄT BEI MÄDCHEN*

WORKSHOPBESCHREIBUNG

Mädchen* und junge Frauen* sind von suizidalen Krisen und selbstverletzendem Verhalten in besonderer Weise betroffen. Im Workshop wird Wissen zu Ursachen, Risiko- und Schutzfaktoren vermittelt. Impulse und Übungen sollen die Handlungskompetenz erweitern. In Kleingruppen werden Strategien im Umgang damit geübt, die eigene Haltung und Grenzen reflektiert, sowie Raum zum Austausch gegeben. Vortrag und Gruppenarbeit wechseln sich ab. Die Übungen werden folgende Inhalte enthalten: Wie spreche ich Suizidalität oder selbstverletzendes Verhalten an? Wie gehe ich damit um? Welche Haltung ist hilfreich? Was brauchen die Betroffenen? Welche strukturellen Rahmenbedingungen braucht es für gelingende Unterstützung?

REFERENTIN

Diana-Franziska Schöllhuber
(sie/ihr)

Dipl.-Pädagogin Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (VT) i.A., Systemische Einzel-, Paar- und Familientherapeutin und EMDR-Therapeutin in freier Praxisgemeinschaft, u.a. Berufserfahrung in therapeutischer Mädchenwohngruppe JELLA

DATUM UND ZEIT

19.06.2026, 9:00-13:00 Uhr

ORT

Der Workshop **findet online via Zoom** statt.

KOSTEN

Der online-Workshop ist kostenlos, eine Anmeldung über die Anmeldemaske ist erforderlich.

ZIELGRUPPE

Fachkräfte und Ehrenamtliche, die mit Mädchen* und jungen Frauen* arbeiten (z.B. Kinder- und Jugendhilfe, Bildung, Beratung, ...) und Interessierte.

ANMELDUNG UND INFORMATIONEN

[Hier klicken](#)

Anmeldeschluss: 17.06.2026

LAG Mädchen*politik Baden-Württemberg
Stuttgarter Str. 61
70469 Stuttgart

Lilli Weber (sie/ihr)
Tel. 0151 555 171 78

weber@lag-maedchenpolitik-bw.de
www.lag-maedchenpolitik-bw.de



Dies ist **die letzte von fünf online-Veranstaltungen** in dem Projekt „Psychische Gesundheit und Körpererleben von Mädchen* und jungen Frauen* – Was macht uns stark?“. Die Veranstaltungen können unabhängig voneinander besucht werden. Sie werden sukzessive angekündigt und finden bis Juni 2026 statt.

Finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.



Baden-Württemberg
Ministerium für Soziales,
Arbeit und Gesundheit